

Gottesdienst am Küchentisch am 3. Sonntag nach Ostern

Zünden Sie, wenn Sie mögen, eine Kerze an und hören Sie zu Beginn Glockengeläut und Orgelspiel (im Video). In der Nähe des Otterndorfer Kirchturms können wir die Glocken und Posaunenchoräle hören. Lesen Sie die Texte, wo möglich, im Wechsel und singen oder lesen Sie die Lieder. Wer den Gottesdienst im Internet liest, kann die Lieder über die angegebenen Links musikalisch begleiten.

Wochenspruch: "Ist jemand in Christus, so ist er eine neue Kreatur; das Alte ist vergangen, siehe, Neues ist geworden." 2. Korintherbrief 5,17

Lied: Tut mir auf die schöne Pforte www.youtube.com/watch?v=WQ_EFroAbmo
1 Tut mir auf die schöne Pforte führt in Gottes Haus mich ein; ach wie wird an diesem Orte meine Seele fröhlich sein! Hier ist Gottes Angesicht, hier ist lauter Trost und Licht. / 2 Ich bin, Herr, zu dir gekommen, komme du nun auch zu mir. Wo du Wohnung hast genommen, da ist lauter Himmel hier. Zieh in meinem Herzen ein, lass es deinen Tempel sein. / 5 Stärk in mir den schwachen Glauben, lass dein teures Kleinod mir nimmer aus dem Herzen rauben, halte mir dein Wort stets für, dass es mir zum Leitstern dient und zum Trost im Herzen grünt. / 6 Rede, Herr, so will ich hören, und dein Wille werd erfüllt; nichts lass meine Andacht stören, wenn der Brunn des Lebens quillt; speise mich mit Himmelsbrot, tröste mich in aller Not.

Gebet: Lebendiger Gott, es ist Morgen, ein neuer Tag mit vielen Gedanken, was wir tun und lassen werden. Hin- und hergerissen zwischen Sehnsucht und Verneunft, zwischen dem Wunsch nach Gemeinschaft, auch im Gottesdienst, und dem gebotenen Abstand. Halte Du uns in Deiner Hand. Damit wir ruhig werden und bleiben. Amen.

Johannesevangelium Kapitel 15, 1-8: Ich bin der wahre Weinstock und mein Vater der Weingärtner. Eine jede Rebe an mir, die keine Frucht bringt, nimmt er weg; und eine jede, die Frucht bringt, reinigt er, dass sie mehr Frucht bringe. Ihr seid schon rein um des Wortes willen, das ich zu euch geredet habe. Bleibt in mir und ich in euch. Wie die Rebe keine Frucht bringen kann aus sich selbst, wenn sie nicht am Weinstock bleibt, so auch ihr nicht, wenn ihr nicht an mir bleibt.

Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht; denn ohne mich könnt ihr nichts tun. Wer nicht in mir bleibt, der wird weggeworfen wie eine Rebe und verdorrt, und man sammelt die Reben und wirft sie ins Feuer, und sie verbrennen.

Wenn ihr in mir bleibt und meine Worte in euch bleiben, werdet ihr bitten, was ihr wollt, und es wird euch widerfahren. Darin wird mein Vater verherrlicht, dass ihr viel Frucht bringt und werdet meine Jünger.

Das Glaubensbekenntnis

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde.

Und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn, empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben, hinabgestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden von den Toten, aufgefahren in den Himmel; er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters; von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten.

Ich glaube an den Heiligen Geist, die heilige christliche Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung der Toten und das ewige Leben. Amen

Andacht (von Thorsten Niehus)

Heute hätten wir in Otterndorf Konfirmation gefeiert. Und gestern das Abendmahl, zusammen mit den Jugendlichen und Ihren Familien. Dazu hätten wir vielleicht auch den Vers aus dem Evangelium gehört: „Christus spricht: Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht; denn ohne mich könnt ihr nichts tun.“

All unseren Plänen, das Fest des Glaubens zu feiern, hat das Virus einen Strich durch die Rechnung gemacht. Kein Familienfest, Kein Abendmahl, Kein „Ja“ der Jugendlichen zum Glauben. All das haben wir verschoben. Doch auch in diesen Zeiten steht Gottes Zusage unumstößlich fest: „Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht; denn ohne mich könnt ihr nichts tun.“

Wir haben es in diesen Tagen lernen müssen, dass unser Glaube an uns selbst, unsere Pläne und unsere Fähigkeiten klare Grenzen erfahren. Wer vor Kurzem noch mit dem Gefühl gelebt hat, selbst Herr über die Gestaltung seines Lebens zu sein, der musste erfahren, dass es Wichtigeres gibt, als die eigenen Wünsche und Ziele.

Das ist für manch einen von uns eine tiefe Kränkung des Selbstbewusstseins. Und diese Kränkung erklärt auch, warum nach der ersten Einigkeit über notwendige Einschränkungen inzwischen heftig über sogenannte „Lockerungen“ gestritten wird.

Hinter diesem Streit steht der Wunsch: Unser bisheriges Leben soll möglichst schnell wieder zurückkommen. Und die wachsende, kränkende Gewissheit: So, wie es war, wird es für sehr lange Zeit, vielleicht auch gar nicht mehr wieder werden.

Wir Christen kennen dieses Gefühl, dass die alte Wirklichkeit, in der wir noch leben, zu Ende geht und das Neue noch nicht klar zu erkennen ist. Und wir leben aus der Hoffnung, dass das Neue die Erlösung von den Unzulänglichkeiten des Alten sein wird. Davon hören wir im Wochenspruch aus dem 2. Korintherbrief: "Ist jemand in Christus, so ist er eine neue Kreatur; das Alte ist vergangen, siehe, Neues ist geworden." 2. Kor 5,17

In der Umgangssprache der letzten Wochen ist ein Wunsch ganz wichtig geworden: „Bleibe gesund.“ Unserem gekränkten Selbstbewusstsein wünsche ich etwas anderes: „Werde gesund.“ Lasse den Glauben an dich selbst los, der an deutliche Grenzen gestoßen ist. Vertraue darauf, dass Gott Neues schaffen wird, was wir heute noch nicht erkennen können.

Gott schafft das Neue nicht allein. Auf dem Weg dorthin sind wir mit unseren Worten und Taten gefragt. Kein zur Schau stellen unserer menschlichen Selbstherrlichkeit. Sondern ganz bescheiden: Gebete, Nachbarschaftshilfe, gute, ermutigende Worte: Davon kann es in diesen Zeiten gar nicht genug geben. Wenn wir, Sie und ich, die Konfirmanden, die nun später und anders Ihr Fest feiern werden, und alle anderen, wenn wir aus dem Glauben an Gottes Zukunft leben, muss uns wahrlich nicht bange werden. Amen.

Lied: Gott gab uns Atem <https://www.youtube.com/watch?v=IVw20vojcNA>

1 Gott gab uns Atem, damit wir leben. Er gab uns Augen, dass wir uns sehn.

||: Gott hat uns diese Erde gegeben, dass wir auf ihr die Zeit bestehn. :||

2 Gott gab uns Ohren, damit wir hören. Er gab uns Worte, dass wir verstehn.

||: Gott will nicht diese Erde zerstören. Er schuf sie gut, er schuf sie schön. :||

3 Gott gab uns Hände, damit wir handeln. Er gab uns Füße, dass wir fest stehn.

||: Gott will mit uns die Erde verwandeln. Wir können neu ins Leben gehn. :||

Fürbittengebet: Barmherziger Gott, wir sagen dir unsere Sorgen und Nöte, alle Lasten und Krisen unseres Lebens. Wir bitten für alle am Corona-Virus erkrankten Menschen – weltweit und in unserem Land. Wir erbitten deinen Beistand, deine Hilfe, baldige Heilung und Genesung, deine heilsame Nähe.

Sei mit den Menschen, die in Quarantäne leben müssen und ihren Angehörigen. Auch mit den Angehörigen der am Virus verstorbenen Menschen. Tröste alle, die jetzt Leid und Trauer erleben.

Schenke unseren Ärzten und Forschern deinen Geist, Zulagen an Weisheit und Energie. Wir befehlen dir unsere Politiker und Verantwortungsträger in Bund, Land und Kommune. Wir beten für unsere Kirchen und Gemeinden.

Wir beten für alle Menschen, die in Panik sind. Für die, die von Angst überwältigt sind. Um inneren Frieden für uns Christen inmitten des Sturms, um klare Sicht. Bewahre unsere Gesundheit. Gib Halt und Zuversicht.

Erbarme dich derer, die großen materiellen Schaden haben oder diesen befürchten. Sei denen nahe, die hilflos sind, die sich einsam oder alleingelassen fühlen. Berühre ihre Herzen durch deinen heilsamen Geist, und richte sie auf.

Schenke durch diese Erfahrung auch ein neues Denken und Handeln in unserem Land. Lass uns umkehren zu dir. Rufe die Menschen in unserem Land zur Abkehr von Egoismus und Sünde, von Hass, Gewalt und Raffgier. Mache uns neu dankbar für unsere Gesundheit und alles Gute. Lass uns neu bewusstwerden, dass unser Leben dein Geschenk ist, dass alles Werden und Gelingen in deiner Hand liegt ist.

Barmherziger Gott, lehre uns bedenken, wie schnell sich alles ändern kann und unser Leben zu Ende ist, dass wir irgendwann sterben werden und nicht alles im Griff haben und kontrollieren können.

Begleite uns durch diesen Tag, durch diese Nacht, durch diese Woche, durch die nächsten Monate Wir vertrauen dir und beten dich an. Danke, dass du bei uns bist, auch bei mir.

Wir beten gemeinsam: Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe. Wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Bitte um den Segen

Es segne und behüte uns der allmächtige und barmherzige Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Lied: Christ ist erstanden www.youtube.com/watch?v=mFfSRKGPVM

Christ ist erstanden von der Marter alle; / des solln wir alle froh sein, Christ will unser Trost sein. Kyrieleis.

Wär er nicht erstanden, so wär die Welt vergangen; / seit daß er erstanden ist, so lobn wir den Vater Jesu Christ. Kyrieleis. / Halleluja, Halleluja, Halleluja! / Des solln wir alle froh sein, Christ will unser Trost sein. Kyrieleis.